

Stellungnahme der Verwaltung zur Ratsanfrage der Fraktion DIE LINKE vom 07.07.2020 – „Drogenproblematik am Stadtpark“

Zu 1. Ist der Verwaltung das Problem bekannt? Wenn ja, seit welchem Zeitpunkt ist es bekannt?

Seit 2017 konnte festgestellt werden, dass einige Personen der Obdachlosen- und Drogenszene, bedingt durch den hohen Kontrolldruck im Bereich Peterstraße/Bushof, in den Bereich des Aachener Stadtgartens ausgewichen sind.

Zu 2. Welche Maßnahmen sind ergriffen worden?

Alle Aachener Parks und Anlagen werden durch die Einsatzkräfte des Ordnungs- und Sicherheitsdienstes regelmäßig bestreift. Diese Bestreifungen wurden deutlich intensiviert.

Zur Förderung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung in der Aachener Innenstadt wurde 2016 durch die Polizei eine Präsenzkonzeption „City Konzept Aachen“ eingeführt. Im Rahmen dieses Konzeptes werden gemeinsame Kontrollmaßnahmen von Ordnungsamt und Polizei durchgeführt. 2017 wurde der Aachener Stadtgarten in den räumlichen Konzeptbereich des City Konzepts aufgenommen.

Zu 3. Falls ja, seit wann und mit welchem Erfolg?

Im Rahmen der Bestreifungen durch die Einsatzkräfte des FB 32 werden vereinzelt Personen mit Betäubungsmittel angetroffen. In diesen Fällen wird regelmäßig die Polizei zur Aufnahme einer entsprechenden Strafanzeige hinzugerufen.

Nach der Stellungnahme der Polizei haben die durchgeführten polizeilichen Präsenz- und Kontrollmaßnahmen gezeigt, dass sich erwartungsgemäß im Stadtgarten Personen zum dortigen Drogenkonsum aufhielten, jedoch die mitgeführten Mengen selten die für den Eigenbedarf erforderlichen Konsumeinheiten wesentlich überstiegen.

Zu 4. Inwieweit sind repressive (verstärkte Kontrollen von Ordnungsamt und Polizei) und präventive (Streetworker*innen) Maßnahmen gekoppelt?

Nach Auskunft der Caritas wird der Stadtgarten wöchentlich 2- 3 mal von den Streetworkern aufgesucht. Zwischen den Ordnungsbehörden und der Caritas besteht ein regelmäßiger und intensiver Austausch.